

ters-La Obob. Rbhsn. Klschmkd.], 'Hautstückchen abstoßen' [Cass.]. *Dü Bäsestiäl schewwert sich* [Reuters], *Du schiwwerst dich* [Cass.].

Formen: *šiwən* Röhges; *šewərn* Rbhsn.; *šifər* Klschmkd. — Vgl. C. 728, V. 348. — Unklar ist „*šiwəan hālen's* abgesplitterte Heulinsen“ in Eschr. (s. Zeitschr. f. hd. Mdaa. 3, 339); vgl. zu anscheinend irrigem *-len's* in 2, 131, 39 f. *lēsə, lensə*, zum Ganzen 2, 706, 6 ff.

Schieferstein M. 1. Wie schd. 'Schieferplatte zum Dachdecken' Rda. *S.e werfen* *'einen Stein so über eine Wasserfläche werfen, daß er mehrmals aufhüpft' [Rodenroth-Di]. Auch urkundlich bezeugt. Statt *S.* auch *Leie* 3 (s. d.). — **2.** 'die Schiefertafel des Schülers' [Ow Di Bi Berleburg-Wi Lgsbd. Bü Scho Ma Ober-Ohmen-Al; mehr im Süden und Südosten von Zi, während im Norden und Nordwesten mehr *Tafel* (s. d.) gilt; Hersfd. Obob. Bischhsn.-Fr]. Zum ersten Schulgang schenkt der *Pedder* 'Pate' (s. *Pfetter*) den *S.* und die Griffelbüchse [Schwalm: s. Heßler 2, 267]. Neben *S.* auch bloßes *Stein* [Wiss.]. *S.* geht zurück vor vom Schd. gestützten *Tafel*, das in Bhfdn. schon an seine Stelle getreten ist. Vgl. auch *Leie* 4.

Formen: *šiwəšādā* Wtfd.; *Schewerstē* Bischhsn.; *šewərsādēy* Obob. — *S.e werfen* (s. o.) „zeigt an, welche Steine sich für dieses Spiel am besten eignen“ (S. 63 der 2, 226, 10 f. genannten Arbeit). — Vgl. C. 727.

Schieferstock M.? *'Latte oder Stab, der dem Flechtwerk des Fachwerkhauses Halt gibt' [Marienhgn.-Fk Volkmarshen-Wo].

schieferzig (*šiwadsiz*) 'gesprungen' (Topf), 'verschunden' (Gesicht) [Veraltet in Niederwöllst.-Fb]. Vgl. *schieferig* 1.

Schiefung (-ing) F. 'schiefe Seite', 'Abhang' [Oberhessen außer Fb], z. B. *Die Beem* 'Bäume' *stieh o de Schiefing* [Reuters-La]. Vgl. C. 729.

Schiegabel s. *Schüttgabel*.

Schielaugē, schielchen s. *Scheelaugē, schielen*.

Die vereinzelt *Schilch-* (s. 113, 26) wohl eher als *Schiel-* zu verneuhochdeutschen.

Schielchens (*Schilgens*) Nur *S. machen* '(unabsichtlich?) schielen' [Wiesb.]. Zur Bildweise vgl. *Nachlaufchens, Kriegchens* usw.

Schiel(e)bock M.? *'Schielender' [Cass. Volkmarshen-Wo].

schielen 1. Wie schd. *Der schilcht* (oder *schielt*) bezeichnet den *Schielenden. *Schād defier* 'darum', *däes* 'daß es (das Kind) so ärg schilcht' [Großen-Buseck-Gi]. Statt *s.* auch *scheel gucken* (s. *scheel* 1), *schilksen* (s. d.). — **2.** 'verstohlen blicken' [Fulda Zi Dsbg. und wohl öfter]. Der Verliebte *schilcht nāch er*, d. i. nach dem Mädchen [Fulda]. Kinder *schilche* nach Näscherien, Mädchen nach schönen Bändern [Steina-Zi].

Formen: *šilxe* Lghn. Han. Gelnhsn. Lhsn.; *schilche* Biebrich Runkel-01 Altenst.-Bü Beuern-Gi Dsbg.; *schilchen* Steinwand-Gf; *šilxə* Wiss.; *šipm* Amtshsn.-Wi; *šilə* Edergebiet von Wi; *šil* Hersfd. Also, was auch in Wiss. gelten dürfte, überwiegend mit Fortführung des *h* von mhd. *schilhen*. — Vgl. K. 346, C. 731, V. 349.

Schieler M. Wie schd. *'Schielender'

Formen: meist *Schilcher*, seltener *Schielcher, Schieler* (vgl. die Formen von *schielen*).

schielig in *E guckt schillich* 'er schielt' [Langenseifen-Ut]. Hierher wohl auch substantiviertes *Schilch* *'Schielender' aus Hettenhn.-Ut (und das 113, 5 zu

scheel gestellte *šilx* aus Gelnhsn.?). Vgl. Deutsches Wörterb. 9, 15.

Schjem(e) (K. 345) s. *Schemen*.

Schjen N. 'Schienbein' s. Anm. zu *Schiene*.

Schjenbejn N. Wie schd., z. B. *Ich dräre dr wirre* 'trete dich gegen' *des Schinnbaa* [Wtfd.; ähnl. Wiss.]. Vgl. *Schiene* 1.

Formen: *šibō* Gshn.; *šinbā* Wtfd.; *šēbē* Lhsn.; *šēnbēy* Rbhsn.

Schienehenskorb N.? 'Henkelkorb aus Haselnußgerten' [Enspel-Ow]. Vgl. *Schjen(en)korb*.

Schiene F. 1. 'Schienbein' [Grünbg.-Gi Fronhsn.-Ma Bromskchn.-Bi Rschbg. Atzenhn.-Al Obgz. Obob.]. Rdaa. *Där läßt sech ön (!)* 'ein Loch an dö *Schin bohren* (aus Gutmütigkeit? Doch vgl. 2, 159, 12 f.) [Niedermörsb.-Ow]. *E lacht sich kromme Schinne* 'lacht gewaltig' [Horressen-Uw. Vgl. *schepp* 2]. Vgl. *Schjenbejn*. — **2.** 'gespaltene (Haselgerte, die den Bauhölzern aufgenagelt wird, um dem Strohhalm besseren Halt zu geben' [Fr Obob. Ho Abterd.-Ew], '(Haselgerte zum Körbeflechten' [Borod-Ow Gemünden-We Flb. Reiskchn.-Wi Obgz. Günsterd.-Me], 'Streifen der Haselgerten' (zum Körbeflechten) [Etlbn.], 'zum Flechten verwandter Rohr-, Weidenstreifen usw.' [Klschmkd.], 'von jungen Eichen losgelöster fingerbreiter Streifen, beim Binden von Birkenreiserbesen verwandt' [Wolfenhsn.-Ol], 'schmales Band aus weichem Holz (zum Körbeflechten) [Ddrd.]. Vgl. *Schienenl. schienen*. — **3.** Wie schd. 'Eisenbahnschiene'. Auch 'Karrengeleis' [Dahlen-We].

Formen: *šin* Rschbg. (1), Klschmkd. (2, 3); *šen* 1 und (Pl.) 2 Obob.; *Schenn* 1, 2 Obgz.; Pl. *Schienen* 2 Wolfenhsn.; *švina* 3 Rho. — Vgl. V. 349 sowie bei C. 730 *Schjen N.* 'Schienbein' und *Schiene F.* 'schmale Metall- oder Holzplatte' usw. — Vgl. ferner *šen* 'Holzlehtwerk des Lehmfachwerkbaus' (Hentrich, Wörterb. der nordwestthür. Mda. des Eichsfeldes, 1912, 64) und zum Ganzen Deutsches Wörterb. 9, 15 ff.

Schienenel G.? *'Stab, der dem Flechtwerk der Gefache Halt gibt' [Eschelb.-Uw]. Ferner 'langer, 1 bis 1 1/2 cm breiter Holzstreifen, der sich ablöst, wenn man in die *Schienenstecken* (s. d.) einen etwa 5 mm tiefen Einschnitt macht und sie dann biegt' [Obaur.]. Dienen zum Flechten der *Rispen* 3 (s. d.) und zur Herstellung des den Reiserbesen zusammenhaltenden Rings. Vgl. *Schiene* 2.

Schienenelgerte (*Schinnel-*) F. = *Schiengerte* (s. d.) [Wingeshsn.-Wi].

Schienenel-korb (*Schinnel-*) M.?' Korbart in Freilgn.-Uw. Wohl aus *Schienenln* (s. d.) gefertigt. Vgl. *Schjen(en)korb*.

Schienenelstecken M.? '2-3 m lange Haselgerte, von der *Schienenln* (s. d.) gewonnen werden' [Obaur.]. Vgl. *Schienenstecken, -stab*.

schienen 'zur besseren Festigung des Bewurfs gespaltene Haselgerten den Bauhölzern aufnageln' [Obob.], 'Wände und Decke der Zimmer mit Holzleisten oder Schilf, früher mit gespaltene Haselgerten benageln' [Hhsn.]. Ähnlich anscheinend auch in Klschmkd. Vgl. *Schiene* 2.

Formen: *šēnən* Obob.; *šēnən* Hhsn. — Vgl. *šēnə* 'die Fächer einer Lehmwand herrichten' (Hentrich, Wörterb. d. nordwestthür. Mda. des Eichsfeldes, 1912, 64).

Schienengewicht N. 'Gewicht am Webstuhl', d. i. = Abb. *Webstuhl*, Teil 8 [Wsl.].